

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 52.

Samstag, den 1. Juli

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Aus Veranlassung der neuerdings in Oesterreich angeordneten Rekruten-Aushebung hat die Kaiserliche Gesandtschaft in Stuttgart das Ersuchen gestellt, daß die etwa im Königreich sich aufhaltenden aus Tyrol oder Vorarlberg gebürtigen Militärpflichtigen aus den zur Loosung berufenen in den Jahren 1832, 1833. geborenen Altersklassen auf ihre Loosungs- und beziehungsweise Militär-Pflicht aufmerksam gemacht und unter Hinweisung auf die gesetzliche Minutenstrafe zur Rückkehr in ihre Heimath angewiesen werden.

Die Ortsvorsteher haben sich hienach zu achten, auch ihm bekannte Individuen der bezeichneten Art speciell zur Rückkehr in ihre Heimath anzuhalten, und die hierüber zutreffenden Fälle aufzunehmenden Eröffnungs-Acten hieher einzusenden.

Waiblingen den 29. Juni 1854.

Königl. Oberamts.

Wittich, Akt.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Jöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahres 1853 bis 1854 wiederum eine Anzahl von Jöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Eßwangen, Dörsenhäusen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 2 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden.

Die Aufzunehmenden müssen das siebenzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut seyn, und Lesen, Schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit, besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen dreijährigen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Beibericht einzubefördernden Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderathe über

den Stand und den etwaigen Quisbesiß des Vaters, über die Einwilligung desselben zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besiß eines Bauernguts zu gelangen, Aussicht hat.

Dieserjenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen, werden sofort zu einer allgemeinen Prüfung berufen werden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Auforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Den 22. Juni 1854.

Centralstelle für die Landwirtschaft.

Waiblingen.

Seit dem 15. April 1854 sind ausgewandert:

Pauline Lämmle von Kleinheppach,
Ernestine Brändle,
Georg Friederich und Catharina Hummel,
Christina Magdalena u. Carl Friedrich Finninger,
Julius Timothean Barchet,
Albert Ziegler von Waiblingen,
Jakob Lämmle von Brezenader,
Johann Georg Frank,
Elisabetha Blässing von Lehenberg,

Rosina Hägele von Reichenbach,
 Gottlieb Siegle,
 Johann Carl Ellwanger mit Familie,
 Wilhelm Friedrich Ellwanger von Großheppach,
 Marie Mühlhäuser von Duppelsbohm,
 Isak Herz,
 Abraham Kauffmann mit Familie von Hochberg,
 Johann Michael Müller von Bürg,
 Caspar Storz mit Familie von Hochdorf,
 Marie Franziska Caroline Blessing,
 Gottlieb Klingler von Steinreinach,
 Daniel Heidenwag mit 2 Söhnen von Korb,
 Gottlieb Widmann von Neckarrens,
 Gottlieb Friedrich Reichle,
 Friederike Barbara Breuning von Endersbach,
 Marie Louise Hengsberger,
 Gottlieb Joler mit Familie von Strümpfelbach,
 Gottlieb Jäger mit Ehefrau,
 Johann Christian u. Christina Catharina Mergenthaler,
 Jakob Klingler mit Familie von Hohenacker,
 Johanne Friederike Hildt,
 Johann Jakob Kleinmann mit Familie von Winnenden,
 Johann Gottlieb Rupp von Beinstein,
 Johann Georg Fischer mit Familie,
 Ludwig Robert Häußermann,
 Johannes Wismann von Bittensfeld,
 Ernst Herrmann Heinrich Ulrich,
 Christoph Friedrich Viedle von Schwaikheim,
 Johann Georg Böhner mit Sohn von Kellersburg,
 Johannes Müller von Höfen.
 Den 26. Juni 1854.
 K. Oberamt Haberlen.

Revier Oberurva ch.
 (Holz-Verkauf.)

Mittwoch und Donnerstag den 5. und 6. Juli d. J. aus den Staatswaldungen Rohrberg und Rothdobel: 4 Buchenstämme, 25 birchene Reiffstabe, 72 Klaster buchene Scheiter, 17 Klaster buchene Prügel, 86 Klaster Nadelholz, 5175 buchene, 1000 birchene und erlene und 2800 Abfallwellen.

Zusammenkunft bei günstiger Witterung je Morgens 9 Uhr im Schlag, bei ungünstigem Wetter in Haubersbronn.

Schorndorf den 28. Juni 1854.

K. Forstamt.

Nördlinger, A. B.

Waiblingen. Meinen Haus- und Scheuer-Anteil in der GerberVorstadt bin ich gesonnen zu verkaufen oder bis Jakabi zu vermieten.
 Christian Maul.

Winnenden.

Gläubiger Aufruf.

Die unbekanntenen Gläubiger des Philipp Friedrich Aftfalk, Bäcker von hier, welcher ohne Stellung eines Bürgen, mit Familie nach Nordamerika auszuwandern beabsichtigt, werden aufgefordert ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei Gefahr des Verlustes dahier geltend zu machen.
 Den 26. Juni 1854.

Gemeinderath.
 Vorstand:
 Jent.

Waiblingen.

Häuser- und Güterverkauf.

Die Unterzeichneten wandern mit Familie nach Amerika aus, und bieten deshalb nachfolgende Liegenschaften zum Verkauf aus:

- Ein halbes Haus, Keller Dunglege und Hof und eine ganze Scheuer,
- 2 Viertel auf dem Pfaster mit Dinkel,
- 2 B. in den Tennen-Aecker mit Dinkel,
- 2 1/2 B. auf der Röthe mit Dinkel,
- 2 1/2 B. hinter der Kirche mit Dinkel,
- 1 Morg. beim Hasenwäldle mit Haber,
- 2 Brtl. im Schmalenpfad mit Dinkel,
- 1 Morg. im äußern Schmalenpfad mit Gerste,
- 2 Brtl. im kleinen Feld mit dreiblättrigem Klee.
- 1 1/2 Brtl. 2 R. unter dem Rosstol mit Bäumen und Zuckerrüben,
- 3 Brtl. im kleinen Feld mit Kartoffeln und Ackerbohnen,
- 3 Brtl. daselbst mit Angersfen und Keps,
- 1 Morg. 1/2 A. im kleinen Feld mit Ackerbohnen und Kartoffeln,
- 3 Brtl. am hohen Rain, Baumgut und Gras.
- 1 1/2 B. im Schrenbohm, Weinberg,
- 1 1/2 B. daselbst, Weinberg,
- 3 B. im Bofinger mit Gerste und Kartoffeln,
- 1 1/2 B. 22 Ruth. im Ehlentreit mit ewigem Klee,
- 1 B. 25,5 R. in der Säuhalden mit ewigem Klee,
- 2 Viertel Wiesen im Regenbach;
- Ein Haus in der langen Gasse nebst Dunglege und Schweinstall,
- 3 B. im äußern Weidach mit Dinkel,
- 1 1/2 B. unter den Sagträger mit Dinkel,
- 2 B. im mittlern Grund mit Gerste.

Der Verkauf findet im Dafen dahier statt und werden die Liebhaber auf Montag den 10. Juli Abends 4 Uhr dahin eingeladen.

Friederich Schlicht.
 Jakob Schwarz.

Waiblingen. Mathäus Böhlinger hat eine Kammer für eine Person auf nächst Jacobi zu vermieten.

Waiblingen Zu verkaufen:
Schwarz Brodmehl und feine Aleye billigt
bei Carl Saylor.

Waiblingen.
Den „Schwäbischen Merkur“ sucht Je-
mand auf dem Lande mitzulesen. Nähere Aus-
kunft ertheilt die Redaktion.

Neustadt. Ein noch ganz neues, mit Ei-
sen beschlagenes Korbwägle hat zu verkaufen
Bühl, Ziegler.

Auf der äußern Brücke ist ein Schlüs-
sel gefunden worden; der Eigenthümer kann ihn
bei der Buchdruckerei dieses Blattes abholen.

Montag den 3. Juli Morgens 6½ Uhr hält
Gustav Werner
im Gasthof zum Pflug in Waiblingen
einen Vortrag.

Waiblingen.
Morgen Vorm. predigt
Herr Pfarrer Amthor von Hegnach.
Nachm.
Herr Vikar Werner.

Stuttgart. Die Nummer 10 des Regier-
ungsblattes enthält:

1) eine Verfügung der Ministerien der Ju-
stiz, des Innern und der Finanzen, betreffend
den Vollzug des Gesetzes vom 19. Septbr.
1852. hinsichtlich der Steuer von Capital,
Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen.

2) Eine Bekanntmachung der Ministerien
der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern
und der Finanzen, wegen gemeinsamer Ueber-
wachung der Bodenseegrenze.

3) Eine Bekanntmachung des Ministerium
des Innern, in Betreff einer Verständigung
mit der königl. preussischen Regierung, wegen
der nach Art. 22. des Bürgerrechtsgesetzes bei-
zubringenden Beweise.

Stuttgart, 23. Juni. In den Monaten
Januar bis Mai einschließlic, sind von den in
Württemberg concessionirten Auswandererbeför-
derungs-Agenturen expedirt worden 15,981 Per-
sonen, nämlich in dem Monat Januar 668,
Februar 3318, März 5370, April 4106, Mai
2519 Personen. Von denselben gingen über
Havre 10,235, Antwerpen 2359, Bremen 1612,
Liverpool 998, London 771, Hamburg 6 Per-
sonen. Alle mit Ausnahme einer Person, wel-
che nach Melbourne in Australien zog, wandern
nach Nordamerika, und zwar gingen nach
New-York 14,941, New-Orleans 647, Phila-
delphia 215, Baltimore 133, Quebec 29, Cal-
veston 15 Personen. Für die mit dem Schiff

Powhattan verunglückten Württemberger, sind
die Versicherungsbeiträge für ihre Effekten be-
reits eingezahlt, und werden den Angehörigen
derselben ausgefolgt werden, sobald die erfor-
derlichen Urkunden einaefommen sind. Die Aus-
wanderung ist, wie gewöhnlich jetzt, in ent-
schiedener Abnahme, und wird bei dem Eintritt
einer gesegneten Ernte schnell wieder auf das
gewöhnliche Niveau zurückkommen. Die Zahl
derjenigen, welche in New-York ohne Arbeit,
ohne Verdienst und ohne Mittel herumirren,
ist beträchtlich, die Lebensmittel haben auch dort
eine für die Armen fast unerschwingliche Höhe
erreicht, und wenn auch an sich leichter loh-
nende Arbeit zu finden wäre, so ist die Zahl
der Arbeitssuchenden zu groß, um dem Bedürf-
nisse zu genügen.

In Sielmingen entleerte sich sehr dich-
ter Hagel nur in der Größe von Ackerbohnen
unter ocfanartigem Sturm in solcher Masse,
daß innerhalb 3 Minuten die reichlich gesegne-
ten Felder stark beschädigt wurden: von den
Kartoffeln sieht man nur noch die Haufen, die
Stengel sind total in den Boden hineingeschla-
gen, das Weißkraut, der Hanf, sowie alle Ge-
wächse im Brachfelde sind zerfchlagen. Wo we-
nige Minuten vorher das gesegnete Korn- und
Habersfeld wogte, sieht man nur noch halb Fuß
hohe Stengel ohne Aehre, die Halme sind ganz
zerfplittert, so daß man sie abmähet zum Vieh-
futter.

* Nagold, den 26. Juni. Vor einigen
Tagen ertrank in Altensteig ein ohne Auf-
sicht am Ufer der Nagold spielendes Kind. Sein
Sturz ins Wasser wurde gar nicht bemerkt, erst
nachdem es von der Strömung eine Strecke
weit fortgerissen war, wurde man auf dasselbe
aufmerksam und zog es leblos aus dem Wasser.
Sogleich angestellte Rettungsversuche des Arz-
tes waren ohne Erfolg.

Dieser Tage rettete bei Rothenbach ein
Knabe von 13 Jahren ein elfjähriges Mädchen,
das beim Blumenpflücken an einer tiefen Stelle
in die Fart gefallen war, vom Tode des Er-
trinkens. Dreimal schwamm der muthige Knabe
in die Tiefe, bis es ihm glückte, das Mädchen
an den Zöpfen zu fassen und so aus der Tiefe
herauf zu ziehen. Als ihm dann Jemand sagte,
er werde gewiß eine Belohnung bekommen, so
erwiderte er: „es ist mir Belohnung genug,
daß ich dem Mädchen das Leben gerettet habe.“

Wir entnehmen dem Schreiben eines fran-
zösischen Sergeanten an einen seiner Freunde
folgende charakteristische Ergießungen über die
Türkei: „Die Türken haben uns sehr gut
aufgenommen, und wir haben unsere Bundes-
genossen, die Engländer, sowie sie auf dem
Gestade ankamen, ebenfalls sehr gut empfangen.
Wir sind durch unsere Lebhaftigkeit, Thätigkeit
und Heiterkeit für diese braven Leute, Türken

und Engländer, ein Gegenstand der Bewunderung. Wir haben, so zu sagen, singend ein Lager errichtet, das sie wie ein Wunderwerk betrachten. Unsere Zelte, unsere Straßen, die kleinen Gärten und Blumenbeete, die unsere Wohnplätze zieren, sind das dauernde Ziel der neugierigen Besuche der Muselmänner. Den Canal, den wir angelegt haben; um eine ausgezeichnete Trinkwasserquelle in unser Lager zu leiten, haben sie für ein römisches Werk gehalten. In einem Tage haben nahezu 3000 französische Soldaten eine aus einem Fels hervorkommende vorreffliche Quelle, die sich in der Ebene verlor, wo sie nur Schlangen und Frösche näherte, anderthalb Stunden Wegs weit geführt. Sie fließt jetzt in unserem Lager, wo sie alle Welt trinkt und alle unsere Gärten wässert. Die türkischen Bürger, die in ihrer Schlafmüdigkeit bloß daran denken, sich auszuruhen und ihre Pfeifen zu stopfen, sind von dieser Arbeit entzückt, die sie sich zu Nuzen machen; sie trinken nicht mehr von dem faulen Wasser ihrer Cisternen, sondern sie kommen zu uns, um Wasser zu holen. Sie sind von unserem Charakter und von unseren Manieren entzückt. Ihre Frauen, die von ihren Männern unaufhörlich unser Lob hören, sind den ganzen Tag damit beschäftigt, das Gesicht an die Gitterfenster ihrer Wohnungen anzulegen, um uns vorbeikommenden zu sehen."

Nationale Veränderung.

Wenn man von der Tapferkeit der heutigen Türken liest, so ist man leicht geneigt, alle derartigen Berichte der Lüge zu zeihen, besonders wenn man die letzten Kriege derselben mit dem jetzigen vergleicht. In der Schlacht von Skuleni war eine Schaar von 700 Arnauten, Albanesen, Griechen und Bulgaren verschlagen worden, und standen nun im Angesichte von 5000 türkischen Reitern, die über den Pruth zu ihrer Verfolgung zu rücken drohten. Sie warteten nur noch auf die Erlaubniß des russischen Befehlshabers den Fluß zu passiren. Der Chef der russischen Quarantäneanstalt, obwohl seit 40 Jahren in Kriegsdiensten, hörte heute zum ersten Male das Sausen von Kugeln. Einige derselben brummen ihm ziemlich nahe um die Ohren. Der Alte ward fürchterlich böse und schalt deshalb den Major des in der Anstalt befindlichen Oskoischen Infanterieregiments tüchtig aus. Der Major, der nicht wußte, was er thun sollte, lief an den Fluß, auf dessen jenseitigem Ufer die Türken standen, und drohte ihnen mit dem Finger, worauf sich die 15,000 Türken eilig zurückzogen. Diese Anekdote erzählte der vormalige preussische Consul in Jassy aus dem Munde eines glaubwürdigen Augenzeugen seinen Freunden zu verschiedenen Malen.

Waiblingen

Güter-Verkäufe.

1854.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{2}$ baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrszielen zu bezahlen ist, und bei jedem Ausreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufreichs.
Christian Baumgärtner, für ihn G. K. Schneider.	1 $\frac{1}{2}$ B. Acker beim Hasenwäldle. 1 $\frac{1}{2}$ B. Acker über der Heerstraaß beim Veinsteiner Bildstöckle.		31. Juli.
Caspar Nießmüller Wittwe, für sie G. K. Schneider.	Eine halbe Behausung am Fellsbacher Thor. circa 1 $\frac{1}{2}$ B. Baumgut in der Spittelhalden.		31. Juli.

Waiblingen. (Bezirks-Armen-Verein.) Zur Berathung über die Verwendung der nach heute eingelaufenem Dekrete für den Bezirk weiter verwilligten Unterstützungsgelder ist die Abhaltung einer Sitzung des Ausschusses des Bezirks-Armenvereins nöthig, und werden die verehrlichen Mitglieder desselben hiemit eingeladen, sich zu diesem Zwecke nächsten Montag den 3. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus einzufinden. Am 1. Juli 1854. K. Gem. Oberamt und Vorstand des Bezirks-Armenvereins.